



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

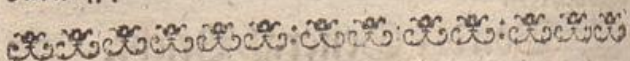
Lohner, Tobias

München, 1684

Andere Betrachtung. Von den Todtsünden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

ret / als dieses Büchlein / schiebe er die Erforschung der General-Beicht in die letzte Tag diser Übungen / wann solche nit lange Zeit brauchet / also zwar / daß er nichts von den gewöhnlichen Stunden des Gebetts hinweg nemme : wann sie aber mehr Zeit erforderet / wird es besser seyn / solche Erforschung auffschieben / biß die Exercitia ganz vollendet seyn / hernach bereite er sich darzu / vnd verrichte gleich darauff sein General-Beicht.



Die andere Betrachtung.

Von denen Todtsünden.

Nachdem der Mensch einen kräftigen Fürsatz gemacht / seinem letzten Zihl nachzukommen / muß er ihme folglich fürsetzen alle Verhindernüssen / zu solchem zugelingen / auß dem Weeg zu raumen. Difes aber ist allein die Todtsünd ; dann dise sezet ihr Zihl vnd End in ein Creatur / nit in Gott : dahero wann nur ein eynige Todtsünd in dem Menschen sich findet / hat er weder zu Gott / noch zu dem Himmel / noch zu der Seeligkeit einen Ausspruch. Darumb muß auff disen Feind all vnser Neyd vnnnd der ganze Krieg gehen : zu welchem gegenwärtige Betrachtung / sambt den folgenden / gerichtet ist.

Das Vorberaitungs-Gebett ist / wie allzeit.

Die Vorstellung des Orths kan seyn / daß ich mich als einen Vertribnen betrachte in diesem Thal
der

der Zäher/ vnder den wilden vnvernünfftigen Thieren: vnd mein Seel in dem Kercker des Leibs mit Banden vnd Ketten meiner Sünden angefählet.

Die dritte Vorberaitung / daß ich von Gott begehre ein lebendige Erkandtnuß der Schwäre / der Bosheit vnd Bile meiner Sünden / wie auch einen grossen Schmergen / vnd Beschämung / daß ich selbige begangen / sambt einem steiffen vnd kräftigen Vorsak / solche nicht mehr zu begehen /

Der 1. Punct. Ich will etliche Straffen betrachten / mit welchen Gott die Sünden gestraffet / damit ich auß der Grösse der Peynen in Erkandtnuß der vnendlichen Bosheit der Schulden komme.

Die erste Straff ware der Englen / so gefallen seyn: Gott hat die Engel erschaffen / gezieret mit vnzahlbaren Vollkommenheiten der Natur vnd Gnad / hat sie aber bey vnd in ihrer Freyheit gelassen / damit sie durch ihre aigne Verdienst ihr Glory gewannen: ein grosser Theil auß ihnen hat sich übernommen / vnd ist in ein Todtsünd gefallen: was hat aber solche Sünd in solchen Creaturen gewürcket? Auß Englen hat sie Teuffel gemacht / auß den liebsten Freunden Gottes die verhassteste Feind / auß den edlisten Burgern des Himmels die verworffniste Inwohner der Höllen; auß den glückseligsten Geschöpfen die allvnglückseligste / weilen sie vmb die ewige Glory kommen / vnd in die ewige Peyn gefallen seyn.

Da will ich erwegen / daß die Werck Gottes in gewiser Maß / Zahl vnd Gewicht geschaffen

Par. V.

DD

seyn:

seyn: daß Gott in dem Straffen allzugerecht seye /
 vnd die Sünd mit mehr / sonder weniger / als sie
 verdienet / straffe: daß Gott auß sich selbst vn-
 endlich barmherzig / seiner Gerechtigkeit sich nicht
 gebraucht / wann man ihne nit sonsten darzu auff-
 wiglet / vnd reißet : daß Gott dise Engel als das
 erste vnd so vollkommne Werk seiner Händen mit
 vndlicher Lieb / als ihr Vatter vnd Schöpffer
 geliebt habe: wann dann ein solcher Gott solche
 Creaturen mit so grosser / vnd in Ewigkeit nie-
 mal auffhörende Peyn wegen einer einigen Todts-
 sünd gestrafft hat / wer sihet da nit die vndliche
 Bosheit der Todtsünd? wer erschrocket nit dar-
 ab? wer wird solche nit fliehen auch mit Verlust
 des Lebens vnd aller Güter / gleich wie die Mar-
 tyrer gerhan haben? vnd wann ein einige Todts-
 sünd vnder den Englen ein so grossen Widerlag
 verursacht / was wird ich armseeliger Mensch we-
 gen so viler / die ich begangen / zugewarten haben /
 wann ich solche nit mit bitteren Buß-Zäheren auß-
 lösche? wann ein einiger Tropffen des Giftts / so
 in dise silberne vnd guldene Geschirz gefallen / Gott
 zu einem solchen Grausen bewögt / daß er selbige
 auß der himmlischen Speiß-Kammer alsbald auff
 den Mist der Hölen geworffen / was wird ich / ein
 erdenes Geschirz / so mit dem Gift der Sünden biß
 oben angefüllt bin / hoffen können? wie fürchte ich
 dann Gott nit?

Die andere Straff ist jene / mit welcher Gott
 wegen einiger Todtsünd vnser erste Eltern ge-
 züchtiget hat. Gott hat den Adam vnd Eva in
 seiner

seiner Gnad vnd Freundschaft erschaffen / gezieret mit der Gaab der vrsprünglichen Gerechtigkeit / befreyet mit dem Todt / vnd allen Ublen der Straff. Er hat sie in den Lust-Garten des Paradyß gesetzt / aber / damit er ihren Gehorsam erfahrete / hat er ihnen gebotten / sie solten von den Früchten eines einigen Baums nit essen. Sie aber / von der Schlangen betrogen / haben das Gebott mit Essen übertreten / vnd auff solche Weiß ein Todtsünd begangen / ein schlechte zwat / dem Ansehen nach / weil es ein schlechtes Verkosten der verbottnen Frucht wäre / aber in der Sach selbst ein sehr schwäre / wegen der Höhe des Zihl vnd Ends / vmb dessentwillen solches befohlen war / vnd wegen der Umständ. Was für Würckungen hat dise Sünd in der Welt nach sich gezogen? Adam vnd Eva sambt allen Nachkömblingen seyn der vrsprünglichen Gerechtigkeit beraubt worden / zu dem Todt verdammt / den Schmerzen / Kranckheiten vnd andern Armseeligkeiten diser Welt vnterworffen: auß dem Paradyß gestossen / vnd ihr Brodt in dem Schweiß ihres Angesichts zu essen verdammet worden.

Da ist zu mercken / alle Ubel der Schuld vnd Straff / so auff der Welt seyn / so vil Sünden / so vil Krieg / so vil Zänck / so vil Zwitteracht / Traurigkeit / Forcht vnd die übrige vnzahlbare zeitliche Müheligkeiten sambt den ewigen Peynen der Verdambten / seyn als auß dem Donnerkeil der ersten Sünd heraus gesprizet / vnd ein Anzeigen vnd Testimonium der Göttlichen Gerechtigkeit.

Dd a

Da

Da muß ich eben dieses erwegen / was ich in der vorhergehenden Straff gethan / vñnd darbey zugleich oberhin mercken / daß kein Orth sicher seye / dann in dem Himmel seyn die Engel gefallen / in dem Paradenß Adam : vñnd daß wir allzeit in Gefahr leben / vnangesehen alle Gnaden vñnd Gaben / so wir von Gott empfangen / vñ seyen / was für eine sie wöllen: dahero müssen wir allzeit mit Furcht vñnd Zittern / wie der Apostel mahnet / vnser Hail würcken.

Die dritte Straff ist / mit welcher Gott die Sünd in der Höllen strafft. Dann / ob gleich wol der Mensch nur mit einer einigen Todtsünd stirbet / wird er doch zur Straff derselbigen vñnder seinen gefressigen Flammen so lang brinnen / so lang Gott seyn wird / wie vns der Glaub lehret: vñnd wird jenes vñnernehne Meer der Barmherzigkeit seiner Creatur / die er erschaffen / vñnd so weit geliebt hat / daß er vñmb ihretwillen seinen eingebornen Sohn an das Creuß gehencket / ein Feur mit seinem Blasen anzünden / in welchem sie in Ewigkeit verbrennet werde / wie Isaias sagt / ohne einiges Mitleyden / ja vil mehr mit Freuden / weil er sihet / es werde alldorten sein vñnendliche Gerechtigkeit vollzogen. Derschrecklichste Bosheit der Todtsünd / welche ein solche Straff verdienet! Dthorrechtike Unsinnigkeit der Menschen / welche diese Warheit alauben / vñnd ein Todtsünd begehen dárffen! was für ein Pferd laufft so gäh / welches sich durch Ansehung eines blossen Schwerdts nit inhalte? vñnd dennoch ein Christ / welcher die offne

Höll

Höll vor ihm sibet / stürket sich in den Abgrund der Todtsünd / gewiß wissend / daß er dorthin fallen werde / wann er in derselben abtrucke. Dahero will ich mein Blindheit in acht nemmen / der ich so vil begangen hab / vnd die Augen auffthun.

Der ander Punct. Bedencke die Bosheit der Todtsünd / auß dem / was sie in ihr selbst ist: diese bestehet in dem / wie der H. Thomas lehret / daß sie seye ein Abwendung von Gott / vnd Wendung zu einer Creatur: auß welchem erscheinet / daß der / so tödtlich sündiget / Gott selbst vmb ein Creatur vertausche / in dem er das Geschöpf höher schähet / als Gott den Erschaffer / vnd mehr bey ihm giltet ein falsches / augenblickliches / als das wahre / ewige vnd höchste Gut / dahero ist die Todtsünd ein Verachtung Gottes / gegen einer Creatur gerechnet / ein Verlachung der allgerichtigsten Gesäßen / der überflüssigsten Verheißungen / vnd erschrocklichen Betrohungen: sie ist letztlich die schwärste Verlegung / welche ein Creatur seinem Erschaffer zufügt / durch welches augenscheinlich ihr vnendliche Bosheit an dem Tag ist / dann / so nach der Gottsgelehrten Meynung / die Verlegung wachset / nach der Größe des Verlegten / vnd Wichtigkeit des Verlegenden / weil der Schöpffer vnd das Geschöpf vnendlich weit von einander seyn / folgt nothwendig / daß die Verlegung / so dem Erschaffer von dem Geschöpf durch die Sünd zugemessen wird / vnendlich seye. Da kan ich weit herumb schweiffen durch die Göttliche Eigenschaften / vnd ich wird finden / daß keines auß

auff allen seye / deme die Sünd nit sonderbar entgegen gesetzt seye. Dann wie übel stehet es / dem Verletzten in seiner Gegenwart / vnd Angesicht ein Schmach zufügen? Gott aber ist durch sein Vnermässlichkeit dem Mißhandlenden zugegen / vnd durch sein Weißheit durchsiehet er sein Sünd: wie übel stehet es / den jenigen durch die Sünd würrcklich hassen / welcher wegen seiner vndlichen Güte aller Lieb würdig ist? wie reimbt es sich / den Richter selbst verletzen / welcher dich wegen der Mißhandlung richten wird / vnd den Verletzten vprliglich zu dem Todt verdammen kan? der Sünder aber verletzet seinen Richter / der ihn augenblicklich kan in die Höll hinab stürzen: also kan ich auch von anderen Eigenschaften Gottes reden vnd betrachten.

So ich aber Gott / als meinen Gutthäter / ansehe / wird ich mich nit gnug verwunderen können ab der Abschwelichkeit / welche die Sünd mit sich bringt / wegen der Vndanckbarkeit. Dann / so ich bedencke die vnzahlbare Menge der Gutthaten / welche mit Gott bishero verlihen / vnd welche er mir in dem Himmel die ganze Ewigkeit hindurch mitzutheilen gesünnet ist / wird ich klärlich sehen / daß / wann ich mich schon bishero eben so dienstbar gegen ihm eingestellet / ja in Ewigkeit einstellen wurde / ich doch so gar nit das wenigste Zeichen schuldiger Danckbarkeit erweisen können / wie groß dann / vnd wie abenteuerlich wird die Vndanckbarkeit seyn / wann ich ihm / an statt der schuldigen Diensten so vil / vnd so erschrockliche Schmach widergilte? da kan ich die
em

empfangene Gutthaten absonderlich bedencken/ vnd erwegen/ wie übel ich mich gegen so grossen Gutthaten verhalten / vnd wie grosse Straff ein so abscheuliche Vndanckbarkeit verdiene: dahero will ich mich befeissen / meine Sünd mit grossen Schmerzen zu beremen / vnd einen kräftigen Vorsatz machen / hinfüran keine mehr zu begehen.

In dem dritten Puncten will ich daran seyn / daß ich mir ein rechtes Concept vnd Meinung von der Bosheit der Todsünd mache / vnd ein wahres Abschewen darvon erhalte / durch derselben greuliche Wirkungen / deren etliche die nachfolgende seyn.

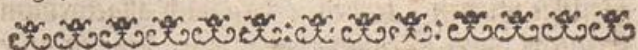
1. Ist sie ein Todt der Seel/ welche sie vor Gott vnd den Englen vil heftlicher vnd abscheulicher macht / als vor den Menschen ein schon verfaulter vnd stinkender Todten-Cörper ist. 2. Sie treibt Gott von der Seel auß / vnd führet den Teuffel hinein / dahero sie auß einem schönsten Tempel der hochheiligen Dreyfaltigkeit in die vnstätigste Spelunck der höllischen Bestien verändert werde. 3. Sie mache den Menschen auß dem allerliebsten Freund Gottes zu einem verhassten Leibaignen des Teuffels. 4. Sie verblendet die Augen des Verstands / vnd verfinstere das Liecht der Vernunft/ vnd verstatet etlicher massen den Menschen auß einem vernünftigen in ein vnvernünftiges Thier. 6. Sie benimbt ihme den Zuspruch vnd Reich/ welches er zu dem Reich der ewigen Glorj / vnd aller ihrer Güter hatte. 7. Sie beraubt ihme des Schazes seiner Verdienst/ welchen er biß daher durch seine gute Werck gesamblet hatte.

8. Sie entzieht ihme die kräftige Beyhülffen der

Gnaden / dahero geschicht / daß er von einer Sünd
in die ander plasset. 9. Sie nimbt dem Gebett die
Krafft. 10. In Trübsal vnd Widerwärtigkeiten hal-
ret sie den Trost auff. 11. Sie zerstöret den Frieden
des Herzens / vnd die Freud eines guten Gewissen.
12. Bestlich ziehet sie nach vnd mit ihr einen bösen
Tode / vnd andere vnzählbare Ubel. O Ungeheur / so
auff allen Vnfall zusammen gemacht ist! O Abgrund
aller Armfeeligkeiten! O blinde / die dich lieben! O
vnstünige / welche dich nit stichen! vnd wehe mir Arm-
feeligen / wann es mich nit also rewet / daß ich dich
gesucht / vnd umfassen hab / daß ich vilmehr tausend
mahl das Leben verlieren wölle / als wider zu dir keh-
ren!

Der 4. Punct wird seyn / daß ich mein Leben durch-
suche / vnd ins gemain betrachte / wie vil ich Sünden
begangen habe: villeicht wird ich finden / daß kein Ge-
bott Gottes vnd der Kirchen sene / welches ich nit offit
mit Gedancken / Wort vnd Werck / übertreten habe:
dannhero will ich mich / als ein Apostem betrach-
ten / auß welchem allenthalben die Fäule vnd Aitter
herab erüffet / vnd höchlich verwunderen / wie mich
Gott bishero erragen? wie die Sonn erleuchtet?
wie die Himmel mit ihrem Einfluß erhalten? wie der
Lufft das Schnaufen zugelassen? wie das Wasser
erfrischt / das Feuer gewärmet? wie mich die Erden
nit verschucktet / vnd alle Geschöpff wider mich / als
einen allgemeinen Feind des Herren / nit zusammen
geschworen haben? vnd / so ich die Barmhertigkeit
sehen wird / deren sich Gott gegen mir gebraucht /
indem er mich nit in die Höll verstoffen / wie er ander
ren /

ren/ vmb weniger Sünd willen / als die meine seyn /
gethan / will ich mit Danckbarkeit angezündet / vñnd
vor Lieb brinnend die Betrachtung mit einem Ge-
spräch enden / vñnd von Christo an dem Creuz einen
grossen Schmerzen über meine Sünd begehre / sambe
einem steiffen Fürsaz / solche hinfüran nimmer zu
begehen. Vatter vnser / re.



Die dritte Betrachtung.

Von den läßlichen Sünden.

Es seyn zweyerley Gattungen der läßlichen
Sünden: eine werden auß Nachlässigkeit /
Schwachheit oder schlechter Beobachtung /
vñnd Auffmerksamkeit begangen / von denen auch die
vollkommne Menschen nit befreyt seyn: Andere wer-
den auß Bosheit begangen / das ist / mit Fleiß / für-
sätzlich vñnd mit vollkommner Wissenschaft / welche
wir alle mit der Gnad Gottes meyden köndten / vñnd
meyden solche heutiges Tags vil treue Söhn vñnd ey-
ferige Diener Gottes. Vñnd von disen zum mei-
sten handeln wir allhier.

Das Vorgebett ist / wie sonsten. Die Vorstell-
lung des Orths / daß ich mit mein Seel einbilde / als
wäre sie schwach / krank vñnd kraffeloh durch die
Krankheit läßlicher Sünden.

Die 3. Vorbereitung / daß ich von Gott begehre
ein klare Erkandnuß der läßlichen Sünden / einen
grossen Schmerzen vñnd Reu über die begangene / vñnd
einen kräftigen Fürsaz / solche nit mehr zu begehen.

Da 5

Der